

Bürgerversammlung 2024

Nachlese zur Veranstaltung in der Kapuziner-Halle in Burgau

Die Kapuziner-Halle in Burgau war gut gefüllt, als Erster Bürgermeister Martin Brenner am 30. September 2024 die erste Bürgerversammlung in diesem Jahr eröffnete. Die Vertreter der Stadtverwaltung, Stadtbaumeister Werner Mihatsch, Stadtkämmerer Tobias Menz, Kultur- und Touristikamtsleiter Dr. Stefan Siemons und Hauptamtsleiter Wolfgang Buckel, waren bei der Bürgerversammlung ebenfalls anwesend, um Fragen zu beantworten. Nach seiner Begrüßung informierte das Stadtoberhaupt über laufende und abgeschlossene Projekte.

Seine Präsentation beinhaltete

- die Bepflanzung der neuen Querungshilfe an der Ulmer Straße,
- den neuen Verkehrsübungsplatz des AMC,
- den Stand der Bauarbeiten zum neuen Abfall- und Wertstoffzentrum, das auf dem Gelände der ehemaligen Pyrolyse entsteht,
- die fertiggestellte Stadtresidenz in der Augsburgener Straße,
- der neue Treffpunkt für Jugendliche in der Augsburgener Straße,
- die Baustelle am Stadthaus, wo zukünftig eine VR-Bank zu finden sein wird,
- die neue Brücke zur Seniorenwohnanlage an der Bleichstraße,
- den Stand der Reparaturen von Straßenschäden im Stadtgebiet,
- die fertiggestellte Kita Hl. Kreuz,
- die frisch geteerten Wege in der Außenanlage der Kita Mindelzwerge, die den Beginn eines Fußweges zwischen Hotel Sonnenhof und Bauhof bilden,
- das ehemalige Jugendzentrum, in dem nun die Mittagsbetreuung der Grundschule untergebracht ist.

Erster Bürgermeister Martin Brenner berichtete auch vom Stadtleben und vom kulturellen Programm der vergangenen Monate. Genannt wurden die Apostelehrung, die Schlossweihnacht und die Lange Einkaufsnacht. Natürlich kamen auch das Storchenfest und der Kultursommer zur Sprache, die heuer das Stadtleben bereichert haben.

Das Stadtoberhaupt berichtete außerdem über den Stand des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK), stellte Ergebnisse vor und informierte die Anwesenden über die städtischen Leistungen im Energieversorgungsbereich. So finden sich bereits auf dem Städtischen Eisstadion und auf der Turnhalle der Grundschule Photovoltaikanlagen. Des Weiteren wurde die Kommunale Wärmeplanung auf den Weg gebracht, der Zuwendungsbescheid liegt vor und der Stadtrat wird im Herbst darüber entscheiden.

Anschließend gab es einen Ausblick auf geplante Maßnahmen, die die Stadt Burgau zukünftig zu bewältigen hat. Weitere Straßensanierungen und der Ausbau der Markgrafenstraße, der Brementalstraße, der Christoph-von-Schmid-Straße und der Straße Am Herrenweg stehen für die nächsten Monate an. Bauabschnitt 1 bis 4 und 8 sind bereits abgeschlossen. Das Ende der Maßnahme ist für Oktober 2025 vorgesehen.

Die Sicherstellung der Wasserversorgung und die damit einhergehende Erschließung neuer Brunnen und die Kanalsanierung stellen ein weiteres zentrales Handlungsfeld in den kommenden Jahren dar.

Auch im Bereich der Bildung und Kinderbetreuung gibt es Handlungsbedarf, um der steigenden Anzahl an Kindern weiterhin gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei auch Integrationskinder, die eine intensivere Unterstützung und Förderung benötigen. Außerdem müssen für die Ganztagsbetreuung entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden.

Grund für die zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürger war vor allem der angekündigte Bericht des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth zum Jahrhunderthochwasser Anfang Juni. Jack Boyce, Projektleiter für den Hochwasserschutz Mindeltal vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth, war eingeladen, um das Flutereignis Revue passieren zu lassen und um zum Stand des Hochwasserschutzes zu informieren. Er berichtete davon, dass das Hochwasser trotz der genauen Überwachung der Pegelstände in seinem Ausmaß nicht vorherzusehen gewesen sei. Eine ungewöhnliche Tiefwetterlage, eine sogenannte Vb-Wetterlage, habe die gewaltigen Wassermengen ausgelöst. Das Wasser sei Samstagnacht zuerst nur über die Kammel gekommen. In Unterknöringen habe dann die Feuerwehr bestätigt, dass der Pegelstand wieder am Sinken gewesen sei. Das Wasser kam dann Sonntagnacht. Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth zieht daraus die Erkenntnis, dass die bereits realisierten Hochwasser-Maßnahmen im Mindeltal – etwa in Thannhausen oder Burtenbach – funktioniert haben und eine 20-stündige Verschiebung des Hochwassers zur Folge hätten.

Da die Finanzierungsfrage durch den Freistaat Bayern bisher nicht geklärt ist und die Umsetzung der Hochwasserschutz-Maßnahmen für Burgau beschleunigt werden soll, habe man das Projekt in zwei Phasen aufgeteilt. Vorbereitende Maßnahmen seien durch Vorfinanzierung bereits in die Wege geleitet. So sei der Spatenstich für das Wasserrückhaltebecken für 2025 geplant, die Bauzeit wird momentan auf fünf Jahre geschätzt.

Zu welchem Zeitpunkt der Hochwasserschutz für Burgau vollständig fertiggestellt sein wird, kann noch nicht benannt werden. Weitere Informationen hierzu sind auf der Homepage des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth unter <https://www.wwa-don.bayern.de/index.htm> zu finden.

Um zukünftig den Informationsfluss in Notfällen sicherzustellen, plant die Stadt die Anschaffung einer Drohne mit Lautsprechern.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Erster Bürgermeister Martin Brenner für das Interesse an der diesjährigen Bürgerversammlung und schloss die Veranstaltung um 22:00 Uhr. Die nächste Bürgerversammlung ist für Herbst 2025 geplant.